

Zeitschriftenschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **3 (1908)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ZEITSCHRIFTENSCHAU

Bei den Vertretern des Heimatschutzes.

Am Samstag und Sonntag den 20. und 21. Juni dieses Jahres tagten die Delegierten der schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in unserer alten Rhein- stadt, um ihre Jahresgeschäfte zu erledigen. Vor der Hauptversammlung, die am Sonntag vormittag den Grossratssaal füllte, hatte am Samstag bereits eine Delegierten- versammlung stattgefunden, deren Resolutionen das Plenum zu genehmigen hatte. Auf den Bänken, die sonst den Ratsmitgliedern reserviert sind, sass eine bunte Gesellschaft von Damen und Herren, die von Herrn Albert Burckhardt-Finsler, dem Obmann des Gesamtvereins, durch eine heimelige Dialektansprache begrüsst wurden. Den Ge- schäftsbericht erstattete Professor Paul Ganz. Er konstatierte, dass das zweite Geschäfts- jahr 1907 einen ruhigeren Verlauf genommen habe als sein Vorgänger, und dass man im allgemeinen mit den erzielten Erfolgen zufrieden sein darf. Die Tätigkeit des Vereins ist eine ausserordentlich vielseitige, die oft schwierige Situationen bringt, so dass man sich nicht wundern muss, wenn die Wünsche der Gesellschaft in vereinzelt Fällen nicht durchdringen. In bezug auf die Ausgestaltung der organisatorischen Tätig- keit brachte das Berichtsjahr eine Reihe von Neuerungen. Die Mitgliederzahl des Ge- samtvereins ist auf 4630 Mitglieder gestiegen und hat somit eine erfreuliche Höhe er- reicht. Den bestehenden Sektionen wurden neu angegliedert St. Gallen und Thurgau

und in neuester Zeit sind weiter hinzugekommen die Sektionen Aargau, Innerschweiz und Solothurn, so dass nun 12 kantonale Zweigvereine existieren.


In drei Bahnfragen hat die Gesellschaft energisch Stellung genommen und ihre Bemühungen zum grössten Teil von Erfolg gekrönt gesehen. Sie hat den Protest gegen eine Matterhornbahn unterstützt, sich gegen die geplante Teilsplattbahn gewehrt und bei der Schöllenenbahn dahin gewirkt, dass, für den Fall des Zustandekommens, un- schöne, das Landschaftsbild störende Eisenkonstruktionen an Brücken vermieden werden. Das Organ der Vereinigung, die Zeitschrift für Heimatschutz, die in einer Auflage von 5000 Exemplaren erscheint, kann nicht mehr zum bisherigen Preise geliefert werden, und es müssen Mittel und Wege gefunden werden, um das Unternehmen in finanzieller Hinsicht zu sanieren. Der ausgeschriebene Wettbewerb für Erstellung ein- facher Wohnhäuser hat einen vollen Erfolg gehabt und das erfreuliche Resultat wird der Versammlung durch den Obmann der Jury, Herrn Prof. Gull in Zürich, an anderer Stelle mitgeteilt werden. Der Jahresbericht wird verdankt und genehmigt und hierauf die Rechnung entgegengenommen, die der Säckelmeister, Herr Fabrikant Lang aus Zofingen, vorlegte. Das Ergebnis der Rechnung ist ein günstiges. Bei 17,321 Fr. Ge- samteinnahmen resultiert ein Aktivsaldo von 3400 Fr., was dem Umstände zu ver- danken ist, dass dank der Mitgliederzunahme die ganze Auflage der Zeitschrift abge- setzt werden konnte. Ausserdem hat die Bundessubvention dieses erfreuliche Resultat günstig beeinflusst. Die Mitgliederzahl, die auf Ende letzten Jahres 4268 betrug, ist bis heute auf 4630 gestiegen. Man darf die berechtigte Hoffnung hegen, dass das fünfte Tausend auf Schluss des dritten Berichtsjahres erreicht werde. Zu Rechnungs- revisoren wurden die Herren Rud. Ganz in Zürich und Stadtbaumeister Albertini in Aarau gewählt und die Wahl des Ortes der nächstjährigen Generalversammlung dem Vorstand überlassen.


HOTEL & PENSION BELLEVUE

818 m **FRUTIGEN** Berner 
ü. M.  Oberland

Vorzügliche Familien-Pension. Ruhige Lage. Schattiger Garten. Spielplätze. Herrl. Spaziergänge. Prachtige Aussicht. Vorzügl. Verpflegung mit Pension-Arrangement. Arzt. - Bäder. - Elektr. Licht. (208) [D 12101] **Fr. Hodler-Egger**, Propr.

* Luftkurort Menzberg *



Kanton Luzern, (Station Menznau der Huttwil-
Wohlhusen-Bahn). — 1010 m über Meer.  **ist eröffnet.**

Prachtvolle Fernsicht; schöne Spaziergänge in ans Kurhaus ruhende Waldungen. Eigene Wasserversorgung. Große, gedeckte Veranda. Deutsche Kegelbahn. Tele- graph und Telephon. Vom 1. Juni bis 30. September zweimalige Fahrpostver- bindung mit Station Menznau.  Juni und September bedeutende Preis- ermäßigung. Prospekte gratis. [E 12,529 218] Höflichst empfiehlt sich: **H. Baech-Graber**, Befizer.

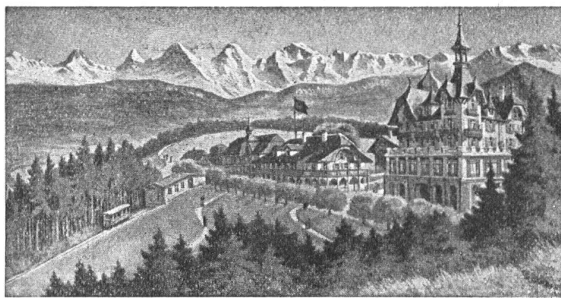
HOTEL BRISTOL Wengen Berner Oberland

Erstklassiges Familienhotel mit modernstem Komfort. - Ruhige, freie Lage mit prachtvollem Ausblick auf die Gletscher. - Sorgfältige Bedienung und mässige Preise. Prospekte gratis. (13,105) 217 **C. Graf**, Propr.



Der Rheinfall HOTEL RIESEN

Gegenüber Bahnhof, Hauptpost und  in Schaffhausen 
Tramstation. Altrenommiertes, gut geführtes Haus. Gute Küche. Diners von 11-2 Uhr. Restauration zu jeder Tageszeit. Reelle Weine. Vorzüg- liches Münchner- und Schweizer-Bier. Mässige Preise. Ausgezeichnete Bahnverbindungen. (C 2416 Z) **A. Ursprung-Kaltenbach's Wwe.**

EXLIBRIS Benteli A.-G., Bümpliz.



Hôtel de la Dent d'Hérens

 Valais  Mayens de Sion Alt. 1300 m
Ligne du Simplon, station Sion.

Un des plus attrayants séjours d'été dans la verte montagne. Maison de 1^{er} ordre, tennis, poste, télégraphe, téléphone. - Demander prospectus. (J 1101 L) 219 **Famille Crescentino**, Propr.



(O L 2242)

PENSION

Villa Pâquerette

 VEVEY

Belle situation, vue du lac et des Alpes. Confort moderne **Melles Verrey.**

Hotel „La Margna“ St. Moritz

Siehe Heft Heimatschutz Nr. 1, Seite 5, Januar 1908

Besseres Familien- und Passanten-Hotel.

Schönste Lage. Grosse Restaurants. Eröffnet 1907.
Man verlange Prospekte. **PROPR. A. ROSSI.**

CHATEAU D'OEX 1000 m d'Altitude: **Alpes vaudoises.** [O 562 L

PENSION BOIS-GENTIL

Chalet neuf ouvert toute l'année. Propriétaires: **Mes. de Sybourg**, reçoivent petit nombre dames et jeunes filles. Vie de famille. Facilité d'étudier le français. Confort moderne. Cure d'air. Excellent séjour. Malades pas admis. [209

Hotel Gurten-Kulm (861 m) bei Bern

Neues, schlossähnliches, im Bernerstil solid gebautes, ruhiges, abseits des Passantenverkehrs gelegenes Hotel, mit allem Komfort ausgestattet. — Post. — Telephon.

Die in den Traktanden vorgesehene Statutenänderung betrifft die § 3, 5 und 14 und bezweckt erstens eine Erhöhung der Sektionsbeiträge an die Zentralkasse, zweitens Bestimmungen betr. genauerer Kontrolle und drittens eine Erweiterung der Befugnisse des Vorstandes in dem Sinne, dass ihm im Interesse einer gesicherten Geschäftsleitung mehr Bewegungsfreiheit zugestanden wird. Die Anträge des Vorstandes werden von der Versammlung gutgeheißen und ebenso die in der Delegiertenversammlung vom Samstag gefassten Resolutionen, die der Hauptversammlung zur Genehmigung unterbreitet werden. Es sind dies ebenfalls drei, deren erste allgemeiner Natur ist und darauf abzielt, mit Behörden und Volk direkt, nicht durch Extrakommissionen engere Fühlung zu gewinnen, damit den Bestrebungen des Heimatschutzes bei Erstellung von Bauten immer mehr Rechnung getragen werde. Die zweite betrifft die Anstrengungen, die in Bezug auf die Erhaltung des Engadiner Museums in St. Moritz gemacht werden, und die dritte postuliert die Integrität der historischen Stätten der Treib und des Rüttli im Blick auf den projektierten Bau einer Vierwaldstätterseebahn von Alpnach nach Altdorf.

Herr Prof. Gull (Zürich) gab sodann Kenntnis vom Urteil der Jury im bereits erwähnten Wettbewerb für Erstellung einfacher Wohnhäuser. Die sehr sehenswerten Entwürfe, die im Rathaus besichtigt werden konnten, werden in der Gewerbeschule öffentlich ausgestellt. Nachher sollen sie auch in anderen Städten zur Ausstellung gelangen und es haben sich St. Gallen und Chur bereits darum beworben. Den Schluss der inhaltreichen Sitzung bildete ein formvollendeter, überaus interessanter Vortrag von Herrn Prof. Daniel Burckhardt-Werthemann über Basler Kunst des 18. Jahrhunderts, der in extenso in der Beilage der Basler Nachrichten erschien.

Ein animiertes Bankett vereinigte die Delegierten und Gäste im Sommerkasino; dabei wurde noch manch anregendes Wort gesprochen. Herr Regierungsrat Burckhardt-Finsler sprach das Begrüßungswort. Ihm folgte der Vertreter der Regierung, Herr Regierungsrat Stöcklin, der auf den Heimatschutz und seine Bestrebungen toastierte.

In Basler Mundart trug Herr Prof. Albert Gessler ein ganz allerliebste, humorvolles Gedicht vor, in dem er der Liebe der Basler zum Gesamtvaterlande beredeten Ausdruck gab. Der Obmann der Basler Sektion für Heimatschutz, Herr Prof. Hoffmann-Krayer dankte dem Zentralvorstand für seine grosse Mühe und Arbeit und überreichte als Andenken eine hübsche Ansicht von Basel, die das Stadtbild mit Lohnhof und Leonhardskirche zeigt. Herr Dr. Paul Sarasin plädierte für das Zusammenwirken von Naturschutz und Heimatschutz und Herr Prof. Bovet brachte in französischer Sprache sein Hoch dem wahren Patriotismus, der in der Liebe zum Vaterlande die Kräfte aller Volksschichten zu gemeinsamem Handeln zusammenfasst und betätigt. Herr Kunstmaler Münger endlich freute sich darüber, dass die Mundart in der heutigen Versammlung zu Ehren gezogen wurde, eine Errungenschaft, die in den Rahmen der Heimatschutzbestrebungen vortrefflich passt.

Auf der Veranda, mit dem Blick auf die herrlichen Baumgruppen des Parkes, sassen die Teilnehmer noch zwanglos eine Zeit lang zusammen und freuten sich über die programmässig verlaufene, gelungene Tagung, zu deren Andenken ein geschmackvolles, von der Lichtdruckanstalt Ditisheim in Basel gestiftetes Heftchen mit vier vorzüglichen Ansichten von alten Basler Bauwerken ebenfalls beitragen wird.

(Basler Nachrichten.)

Der „Heimatschutz“-Tag in Basel.

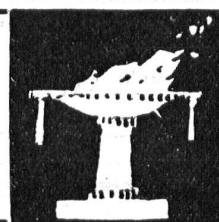
T. Mit Betriedigung darf man auf die zweite Jahresversammlung der Schweizerischen Vereinigung für Heimatschutz in Basel zurückblicken. Gleich die Delegiertenversammlung am Samstag nachmittag von 4 Uhr an im schönen Schlüsselzunftsaal zeigte durch ihren stattlichen Besuch wie durch die lebhaft Diskussion, wie ernst man es in den Sektionen der Vereinigung mit den Zielen dieser Organisation nimmt



AUSFÜHRUNG FEINER METALLARBEITEN

Schmiedeeisen, Messing, Kupfer etc.
geschmiedet, gehämmert, getrieben, ziseliert

WERKSTÄTTEN RIGGENBACH & CO. BASEL



HOTELS UND PENSIONEN

HOTELS ET PENSIONS

<p>Adelboden GRAND HOTEL. Wintersport. - 180 Betten. - Salons, Billard, Lesezimmer, Café-Restaurant. - Zentralheizung. Pension mit Zimmer 8 bis 14 Fr. Besitzer: EMIL GURTNER.</p>	<p>Davos GRAND HOTEL KURHAUS DAVOS. - Konversationshaus, Theater, Wandelhalle. 220 Betten. - Lese-, Rauch-, Billard-Zimmer. - Lawn-tennis. - Park. Pensionspreis von 8 Fr. an. Direkt.: W. HOLSBOER.</p>	<p>Interlaken Marktgasse 6. HOTEL „GOLD. ANKER“. Betten von Fr. 1.50; Frühstück von Fr. 1.-; Mittagessen von Fr. 1.50 an. - 2 Minuten von der Hauptpost. E. WEISSANG, Propriétaire.</p>	<p>Reichenbach im Frutigtal. HOTEL-PENSION BÄREN mit Dependence. 4 Minuten vom Bahnhof, in schöner, idyllischer Lage. Genussreiche Spaziergänge; im Dörfchen die Vermischung moderner Bauart mit dem typisch Althergebrachten. Prachtige alte Bernerhäuser und Stadel. Reiche Alpenwirtschaft. Bitte Prospekte zu verlangen. FAMILIE MÜRNER, Besitzer.</p>
<p>Basel GRAND HOTEL DE L'UNIVERS am Zentralbahnhof. - Vornehmes Hotel mit jedem modernen Komfort. - Auto-Garage.</p>	<p>Engelberg 1119 m ü. M. Wintersport. HOTEL BELLEVUE TERMINUS. Das ganze Jahr offen. - Sehr gut gelegen und mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattet. - Bescheidene Preise. - Bitte Prospekte zu verlangen. GEBR. ODERMATT, Besitzer.</p>	<p>Lausanne am Genfer-See (Schweiz). HOTEL-PENSION BEAU-SÉJOUR Avenue de la gare. Haus I. Ranges mit neuem Anbau und grossem Park. Prachtvolle Aussicht auf den Genfer-See und die Alpen. Zwei Aufzüge. Zentralheizung. Grosse gedeckte Wandelbahn und Wintergarten. Konzert und Ball jede Woche. Mässige Pensionspreise. [E 12 690] Direktor: R. PASCHE.</p>	<p>Reichenbach Klimatischer Höhenkurort im Frutigtal, Berneroberrland. 710 m ü. M. HOTEL UND PENSION KREUZ. Neue Fremdenpension in hübscher, ruhiger, staubfreier Lage. Sonnige Zimmer, Aussicht auf Blümlisalp u. Niesenkette. Prachtige Spazierwege in nächster Nähe. Vorzügl. Klima. Ausgezeichnete Küche. Restauration. Mässige Preise. Für Familien im Frühjahr und Herbst Vorzugspreise. FR. HÄNNI, Propr.</p>
<p>Château - d'Oex BERTHOD'S HOTELS. - Grand Hotel 1^{er} ordre. - Hotel-Pension Berthod.</p>	<p>Fionnay Station climatique de 1^{er} ordre. Centre d'excursions et hautes ascensions. HOTEL DU GRAND COMBIN. Valais, Alt. 1500 m. Confort moderne. Prospectus illustrés.</p>	<p>Lugano Hotel und Pension Seeger - DEUTSCHES HAUS NÄCHST DEM BAHNHOF in sonniger Lage mit Aussicht auf See u. Gebirge. Confort moderne. Zentralheizung. Elektr. Licht. Park. Pension von Fr. 6.50 an. - Arrangement für Familien. Mässige Passantenpreise. Propr.: FAMILIE SEÉGER</p>	<p>Schöneck Hotel und Pension Kienthal - Station Reichenbach - Spiez-Frutigen-Bahn. Neu eröffnet Sommer u. Winterbetrieb. Pracht. Aufenthaltsort f. Erholungsbed., sowie f. Touristen. Schöne Aussicht auf Blümlisalp u. angr. Hochgebirge. Grosse sonnige Zimmer m. Balkon u. Zentralheizung. Mässige Preise, gute Bedienung. - Näheres durch den Besitzer: JOH. CHRISTENER.</p>
<p>Château - d'Oex LA SOLDANELLE. - Diätetische Küche für Verdauungs- und Stoffwechselkranke. Hygienische stärkende Kost für Rekonvaleszenten. Hydro-Elektrotherapie. Das ganze Jahr offen.</p>	<p>Gent TOURING HOTEL ET DE LA BALANCE. - Bevorzugt von Schweizer Familien. - Modernste Einrichtung. - Gute Küche. - Omnibus am Bahnhof. LEOPOLD MÜLLER, Besitzer.</p>		<p>Vevey Rue de Lausanne 9 - HOTEL DU CERF - Restauration à toute heure. - Bonne cuisine. Grande Salle pour Repas de Noce et de Sociétés. Consommations de premier choix. A proximité de la gare et du débarcadère. Tenu par KARL KÜNG.</p>

Der Begrüssung des Obmanns, des Basler Regierungsrates Albert Burckhardt-Finsler, folgten die Verlesung des Jahresberichts durch den Schreiber Herrn Professor Paul Ganz und die Rechnungsablage durch den Säckelmeister der Vereinigung, Herrn Fabrikanten Lang in Zofingen. Wir heben einige Hauptpunkte heraus. Fünf neue Sektionen sind entstanden: St. Gallen, Thurgau, Aargau, Innerschweiz und Solothurn. Nach Auflösung der Genfer Société pour la protection des plantes sind deren Mitglieder in den Verband der Heimatschutzvereinigung eingetreten. In 5000 Exemplaren wird die Zeitschrift „Heimatschutz“ (die bekanntlich an alle Mitglieder abgegeben wird) gedruckt; ihr Redakteur, Herr Dr. Baer in Zürich, ist in seinem so trefflich verwalteten Amte erneuert worden. Eine besonders verdienstliche Tat des Vorstandes war das Wettbewerbsausschreiben zur Erlangung von Plänen für einfache Wohnhäuser. Wir werden weiter unten noch darauf zurückkommen. Die Frage der Aufstellung von Reservationen in unserm Lande wird eifrig weiter verfolgt und der Kampf gegen verunzierende, aufdringliche Reklametafeln energisch fortgesetzt. In der Opposition gegen die projektierte Matterhornbahn und gegen die Tellplattebahn hatte man schöne Resultate zu verzeichnen. Das Aktionskomitee der Heimatschutzvereinigung gegen die Matterhornbahn hat bekanntlich eine imposante Zahl von Unterschriften aufgebracht.

Die Jahresrechnung ergibt bei 17,321 Fr. Einnahmen und 13,912 Fr. Ausgaben (wovon rund 10,000 Fr. auf die Erstellung der Zeitschrift fallen) ein Saldo von 3400 Fr. Auf Ende 1907 hatte die Vereinigung einen Bestand von 4268 Mitgliedern. Unter den Sektionen steht obenan Bern mit 929 Mitgliedern; Basel hat deren 621, Graubünden 589; Zürich 569, eine Zahl, die sich füglich noch um ein Beträchtliches steigern dürfte.

Die Statutenänderung gab nicht gar viel zu reden. Die wachsenden Kosten der Zeitschrift machen eine Erhöhung der Beiträge an die Zentralkasse absolut not-

wendig; die Sektionen sollen künftig mindestens 3 Fr. für jedes Mitglied abführen, wobei jedoch dem Vorstand zusteht, in besonderen Fällen diesen Beitrag zu ermässigen. Die Einzelmitglieder haben mindestens 4 Fr. zu leisten. Die übrigen Veränderungen der Statuten betreffen die Frage der Ablieferung der Beiträge und der Mitgliederkontrolle, sowie die Erweiterung des Vorstandes: er soll bestehen aus Obmann und 12 Mitgliedern; von diesen werden acht durch die Generalversammlung, vier durch den Vorstand selbst gewählt. Aus seiner Mitte ernennt der auf drei Jahre gewählte Vorstand den Statthalter, den Säckelmeister und die Schreiber des Vorstandes. Ein weiteres Traktandum der Delegiertenversammlung beschug die Stellung der Vereinigung zu der wichtigen Frage Staat und Kunst. Dass von den Behörden auf dem Gebiete der Kunst vielfach gesündigt wird, bedarf keiner besonderen Ausführung; es wäre daher in hohem Grade wünschenswert, wenn bei der Behandlung und Beurteilung solcher Aufgaben die vom „Heimatschutz“ vertretenen ästhetischen Gesichtspunkte sich auch geltend machen könnten. Die in diesem Sinne geäußerten Ansichten wurden in eine Resolution zusammengefasst, die ungefähr so lautet: Die Versammlung spricht sich dahin aus, dass ein grosser Einfluss der Heimatschutz-Gedanken bei staatlichen Kunstaustragen überall wünschenswert erscheint; um das zu erreichen, bedarf es aber nicht sowohl einer besonderen Kommission (denn der Kommissionen sind, wie mit Recht hervorgehoben wurde, ohnehin schon mehr als genug) als des Versuchs, die Regierung und die Vertreter der Behörden immer mehr zum Beitritt in die Vereinigung zu gewinnen und durch die Einzelmitglieder vor allem mehr Fühlung mit Behörden und Volk zu bekommen.

Ein weiteres Traktandum, die Stellung der Vereinigung zu der bereits seit einer Reihe von Jahren konzessionierten und neuerdings wieder auf die Tagesordnung gelangten linksufrigen Vierwaldstätterseebahn gab gleichfalls viel zu reden. Man einigte sich dann einstimmig auf eine Resolution, vorläufig wenigstens nicht prinzipiell diesem

Zum ersten Male im Freien

Goethe's Götze von Berlichingen

in der Originalfassung.

Aufführungen in Diessenhofen

am 19. und 26. Juli, 2., 9., 16., 23. und 30. August 1908.

Preise der Plätze: 5 Fr., 4 Fr., 3 Fr., 2 Fr., 1 Fr.


Vorverkauf der Billets und Spieltexte (40 Rp.) durch das Finanzkomitee.

Beginn der Aufführung 1 1/2 Uhr. [A 3517 K]

Anschluss ab Zürich 10.53 U. Anschluss ab Winterthur via Etwilen 11.58 U.

Anschluss ab Konstanz 12.13 Uhr. Anschluss ab Schaffhausen 12.22 Uhr.

ANGLO SWISS BISCUIT & WINTERTHUR



ERSTE BISCUITSFABRIK der SCHWEIZ

Anerkannt beste Bezugsquelle von

BISCUITS und WAFFELN

aller Art

Muster und Preislisten zu Diensten.

C. WÜST & C^{IE}

SEEBACH - ZÜRICH

Spezialfabrik für erstklassige

Elektr. Aufzüge

für

Hotels
Geschäftshäuser
Villen etc. 158



Nahezu 500 innerhalb weniger Jahre ausgeführte Installationen beweisen die Ueberlegenheit der „Wüst“-Aufzüge vor andern Systemen.

WISSEN UND LEBEN

Moderne Halbmonatsschrift für schweizer. Kultur

PREIS: jährlich Fr. 15.—

PROBE-NUMMERN GRATIS

Redaktion und Sekretariat: Zürich, Sihlhofstr. 27

Eis

schränke

::: in bester Ausführung :::
und neuesten Systemen ca. 20
Größen stets am Lager. An-
:: fertigung nach Mass in ::
kürzester Zeit. Nicht mit aus-
ländischer Handelsware zu
vergleichen. — Kataloge gratis
und franko.

Fr. Eisinger, Basel
Aeschenvorstadt 26—28.

Heimatschutz

Bestes

Insertionsorgan!

Bahnprojekt gegenüber Stellung zu nehmen, wohl aber mit aller Energie dafür zu sorgen, dass die durch unsere Geschichte geheiligten Stätten (Rüthli, Treib) unter keinen Umständen durch die Bahnanlage profaniert werden. Der Vorstand wird in diesem Sinn die Angelegenheit im Auge behalten.

Schliesslich sprach die Versammlung einstimmig sich dahin aus, dass das Engadiner Museum in St. Moritz unserm Lande erhalten bleiben müsse.

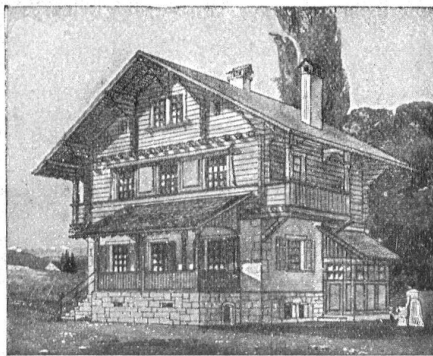
Diese sämtlichen Resolutionen der Delegiertenversammlung fanden auch die Genehmigung der Generalversammlung, die Sonntag 21. ds., vormittag 10 1/2 Uhr, im Grossratssaal zusammentrat; wie auch Jahresbericht, Jahresrechnung und Statutenänderung ohne Bemerkungen gutgeheissen wurden. Der Obmann eröffnete die Versammlung, die den Saal so dicht gefüllt hatte, dass mehrere Besucher mit Stehplätzen sich begnügen mussten, mit einer Ansprache im Basler Dialekt. Die Wichtigkeit, die Jugend für die Ideen und Ideale des Heimatschutzes zu gewinnen und so sich die Zukunft zu sichern, wurde eindringlich hervorgehoben und die Hoffnung ausgesprochen, dass die Lehrerschaft in diesem Sinne noch weit mehr, als dies schon der Fall ist, wirken werde.

Ein besonderes Interesse beanspruchte im weitem Verlauf der Versammlung die Bekanntgabe des Urteils des Preisgerichts über die Entwürfe für einfache Wohnhäuser. Im Namen des Preisgerichts, das mit Regierungsrat Alb. Burckhardt als Obmann aus Professor Gull, Stadtbaumeister Mossdorf aus Luzern, Architekt Indermühle in Bern, Dr. C. H. Baer bestand, erstattete Professor Gull den Bericht. Er erklärte sich von dem Ergebnis des Ausschreibens in hohem Masse befriedigt. Die Zahl der tüchtigen, ja vorzüglichen Arbeiten ist so beträchtlich, dass von der Absicht, die zur Verfügung stehenden 1000 Fr. in vier Preise von 400—100 Fr. abzustufen, abgesehen werden musste und statt dessen zehn erste Preise zu je 100 Fr. erteilt wurden, wozu noch zwanzig Ehrenerwähnungen kommen. Den Preisgekrönten bleibt das Eigentums- und

Verlagsrecht durchaus gewahrt und sie treten nur der Heimatschutzvereinigung das Recht ab, diese Entwürfe zuerst ausführlich zu veröffentlichen. Von diesem Gesichtspunkte aus will die an sich natürlich gar zu niedrige Preissumme von 100 Fr. gewürdigt sein. Man hofft, wie wir hören, schon im Herbst mit dieser Publikation hervortreten zu können, die für weite Kreise von hohem Interesse sein dürfte. Nur solche Entwürfe wurden berücksichtigt, die in ihrer Bauweise sich einem in unserm Lande bestehenden, also bodenständigen Typus anschliessen. Dieses Postulat ist, wie ein rascher Gang nach der Generalversammlung durch die oben im Rathaus ausgestellten Projekte ergab, zum Teil ganz vortrefflich erfüllt worden; gerade unter den Entwürfen, die von zürcherischen Architekten herrühren, finden sich in dieser Hinsicht reizende Lösungen. Der Hauptmasse nach hat man es bei den 152 Projekten mit Einfamilienhäusern zu tun. Acht der erstprämierten Entwürfe beziehen sich auf solche, einer auf ein Zwei- und einer auf ein Dreifamilienhaus. Nach der Vorschrift des Preisausschreibens hat durchgängig das Dach seine starke Betonung erhalten und ist der Farbe ihr Recht geworden. Wenn dann einmal das Heft mit den Entwürfen vorliegt, wird sich Gelegenheit finden, auf diese wertvolle Konkurrenz zurückzukommen. In der Berechnung der Bausumme sollen die Entwürfe sich löblich an die Realität gehalten haben. Der Bodenpreis ist natürlich nicht mit in Berechnung gezogen.

Den Abschluss der Generalversammlung bildete ein Vortrag des verdienten Basler Kunsthistorikers Professor Dr. Daniel Burckhardt über Basler Kunst des 18. Jahrhunderts. In feiner, geistreicher Form, aus intimster Kenntnis, man möchte sagen aus persönlicher Tradition heraus entwarf der Gelehrte ein überaus fesselndes Bild der Bautätigkeit in Basel im 18. Jahrhundert. Der Barock in seiner reichen vlämischen Ausbildung tritt uns im Braunschweigerhaus an der Hebelstrasse entgegen, das in den 1670er Jahren errichtet worden ist. Im Markgräferhof (jetzt Bürgerspital), der am Ende des 17. Jahrhunderts begonnen wurde, finden wir dann ein grossartiges

Kuoni & Co., Chur Baugeschäft und Chaletfabrik



Spezialität dekorativer Holzbauten 145
Kataloge und Prospekt franko

EXLIBRIS

DREI- UND VIERFARBENDRUCK

LIEFERT PROMPT

BENTELI A.-G.

∴ BÜMPLIZ ∴



Überschwemmt ist der Markt mit Nachahmungen von Grollichs Heublumenseife. Daher Vorsicht beim Kaufe.



Naturgemässe Fussbekleidung

für Kinder und Erwachsene. Auf Grundlage neuester Forschungen erster Autoritäten. Reparaturen prompt und geschmackvoll. 183

F. Schulthess, Schuhmacher, Zürich

Telephon - Geschäftsgründung 1882 - Rennweg 29
Spezialität: Richtige Beschuhung von Plattfüssen sowie verdorbener und strupierter Füsse.

Nur nach Maas

Man verlange in allen Apotheken & Droguerien:
Ein ideales Frühstücksgetränk für Gesunde und Kranke

Ovomaltine

ersetzt Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade 187

Kraftnahrung von feinstem Wohlgeschmack

für Kinder in den Entwicklungsjahren, schwangere oder stillende Frauen, geistig und körperlich Erschöpfte, Nervöse, Magenleidende, Tuberkulöse, alternde Leute etc.

Denkbar einfachste Zubereitung für Touristen, Sportsleute, Reisende.
Fabrik diätetischer Präparate Dr. A. WANDER, BERN

Nouveautés
Bonnerie und Chemiserie anglaise. Krawatten-Lavallières

Vollettes
Seidenband und Spitzen
Parfumerie angl
Papeterie angl.

Anglo-American Bern
8 Bubenbergrplatz 8 • Telephon

Küchen-Hand- und Frottiertücher
Költsch-Indienne
Vorhangstoffe
Etamine-Liberty
Portieren, Möbeleretonne

Tisch- und Bodenteppiche
Tür- und Bettvorlagen
90 — Linoleum —

Morgentoilette
mit
Bor-Milk-Seife

ist ein Vergnügen, so sehr angenehm ist ihr weicher, milder Schaum, ihr frischer Duft und ihre reizlose Wirkung. Dabei verjüngt und verschönt sie das Antlitz und ist ausgiebig bis zum letzten Scheibchen.

∴ Ein Stück 75 Cts. ∴

„AUTOL“
(ges. gesch.) Unübertroffenes Öl für
Motorwagen, Motorräder und Motorboote.

Alleinige Fabrikanten:
H. Möbius & Fils, Basel

Zu haben in allen besseren Auto-Garages, Drogerien etc.

Inserate
haben im „Heimatschutz“
grosse Verbreitung.

PATENTE
Hans Stickerberger
Ingenieur
BASEL, Leonhardstr. 34

Paradigma des italicisierenden sogenannten Hugenottenstils. Für einen wundervollen Bau wie den Ramsteinerhof (an der Rittergasse) dürfen wir wohl auf Anregungen von Strassburger Bauten hin schliessen. Der Rokoko hält dann auch in Basel seinen siegreichen Einzug, und vor allem in der Innenausstattung entfaltet er seine ganze Pracht des dekorativen Schmuckes in Stukkatur, Spiegeln, Oefen, Supraporten. Auch die kleinern Bürger wurden damals baulustig, und wenn nicht eine starke Geschäftskrisis von 1770 bis 1780 alles gelähmt hätte, würde vielleicht ganz Basel à la française modernisiert worden sein. Von Hof- und Gartenanlagen ist wohl das kompletteste und schönsterhaltene Beispiel der Würtemberger Hof am St. Albangraben; er ist ein vollendetes Spezimen eines französischen „Hotel“. Es kam dann die Gegenströmung des Klassizismus. Winkelmann verkündete die Lehre von der edlen Einfachheit der Antike; sie fand einen begeisterten Anwalt in dem Basler Kupferstecher und Sammler Christian van Mechel, der auch Goethes Weg in Rom gekreuzt hat. Beispiele dieses Klassizismus, in dem die Jungen ein Wiedererwachen der antiken Einfachheit erblickten, sind das in den 1770er Jahren erbaute Postgebäude (jetzt Stadthaus) und der vielbewunderte Kirschgarten. Von einem eigenen Basler Barock, Rokoko oder Klassizismus kann nicht gesprochen werden; dagegen bleibt bei aller Entlehnung stets bewundernswert der Takt, mit dem sich diese Stile dem Stadtbild einzufügen wussten. Dem Vortrag, der in den „Basler Nachrichten“ seine Publikation finden soll, wurde rauschender Beifall gezollt.

Von zwei Uhr ab wurde im Sommerkasino frei und angenehm getafelt. Wie an der Generalversammlung, so fehlten auch hier die Damen nicht. Das Agenturtelegramm im Montag-Morgenblatt hat die Toaste bereits aufgezählt; von zündender Wirkung war Prof. Bovets französisch ausgebrachtes Hoch auf das Vaterland. Spontan erklang das „Rufst du mein Vaterland“, von den sangeskundigen Bernern angestimmt im Anschluss an diese beredte Mahnung, dass wir immer mehr noch eine Nation im wahren Sinne des Wortes werden müssen, auf kleinem Raum wie unsere Berge nach der Höhe emporstrebend.

Allerliebst ist das kleine Heft, das die ausgezeichnete Basler Lichtdruckanstalt Alfred Dietsheim den Teilnehmern an der Heimatschutz-Versammlung gewidmet hat. Es enthält vier Tafeln: den entzückenden Blick von der Kleinbasler Seite auf Hohenfirsterhof und Ramsteinerhof, dann eine ungemein schöne Aufnahme des Basler Münsters, dessen Chor und Querschiff samt dem anstossenden Kreuzgangbau sich prächtig entfalten; weiterhin den Rheinsprung mit blauem und weissem Haus, der Universität und der Martinskirche, und schliesslich den Seidenhof bei der St. Johann-Rheinfähre. Auch die Gabe der Sektion Basel, eine Federzeichnung des Herrn Zeichnungslehrers Billeter, die das malerische Ensemble von Lohnhof und Leonhardskirche mit zierlichem Strich schildert, wird den Teilnehmern ein liebes Andenken an die Basler Tagung sein. (Neue Zürcher Zeitung.)

**Schweizer. Lebensver-
sicherungs- und Renten-
anstalt in Zürich** • Gegründet 1857

Alteste Schweizerische Lebensversicherungsanstalt mit dem grössten Schweizerischen Versicherungsbestand. Gegenseitigkeitsanstalt. Ihre Rechnungsüberschüsse fallen ungeschmälert den Versicherten zu. — Die Zuteilung der Ueberschüsse erfolgt nach Wahl der Versicherten nach einem der drei vorhandenen vorteilhaften Systeme. Alle Rechnungsüberschüsse fallen in den Ueberschussfonds und werden aus diesem in vollem Umfange an die Versicherten auf Rechnung ihrer Prämien ausbezahlt. Der Ueberschussfonds beträgt zur Zeit Fr. 13,079,000. —

Die Versicherten sind in keinem Fall zu Nachschüssen verpflichtet. — Lebensversicherung verbunden mit Invaliditätsversicherung.

Ende 1906

Bestand an Kapitalversicherungen	Fr. 205,036,000
Bestand an versicherten Jahresrenten	„ 2,288,000
Gesamte Aktiven	„ 99,426,000



Mein Werk; Sumatra-Havanna, 11 cm lang, bietet dem Raucher weit aus das Beste, was in dieser Preislage geboten werden kann. **In eleganten Kisten von 50 Stück, per 100 Stück Fr. 14.—.** „Mein Werk“ habe ich anlässlich meines 25jährigen Geschäftsjubiläums herstellen lassen und möchte ich auf diese Marke ganz besonders aufmerksam machen. Durch die Komposition feinsten Tabake guter Jahrgänge ist eine aussergewöhnliche, mittelkräftige Qualitäts-Zigarre erzielt worden, welche in dieser Zusammensetzung selbst dem verwöhntesten Geschmack Rechnung trägt. **Versand franko gegen Nachnahme** oder gegen vorherige Einzahlung auf mein Postcheck-Conto V 326. Basler Zigarren-Versand-Haus **Hermann Kiefer, Basel.**

Reklame = Drucksachen

wie Preislisten, illustrierte Kataloge, Broschüren,
liefern als Spezialität in feiner Ausführung

— Buch- und Kunstdruckerei Benteli A.=G., Bümpliz. —